

Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands

Wählt SPARTAKIST

Nein zur kapitalistischen Wiedervereinigung! Für ein Arbeiterrätedeutschland!

Wir wenden uns an alle, die gegen den Ausverkauf der Deutschen Demokratischen Republik kämpfen wollen. Wählt Spartakist-Arbeiterpartei bei den Volkskammerwahlen am 18. März! Gebt ein mächtiges "Nein" zur kapitalistischen Wiedervereinigung! **Kämpft mit uns für eine kommunistische Zukunft!**

Die Existenz der DDR steht auf dem Spiel. Heute geht es um Revolution oder Konterrevolution. Wir, die Werktätigen, haben die vergesellschaftete Wirtschaft aus den Trümmern von Hitlers Drittem Reich errichtet. Der Stalinismus hat

Manifest und Kampfprogramm

seinen Bankrott kläglich unter Beweis gestellt. Aber niemand hat das Recht, das durch Millionen Geschaffene an das Kapital auszuliefern! Wir müssen unsere gesellschaftlichen Errungenschaften und unseren Arbeiterstaat verteidigen. Wir haben viel zu verlieren und alles zu gewinnen!

Heute ist unser Land Zielscheibe einer beispiellosen imperialistischen Destabilisierungskampagne. Mit dem Trojanischen Pferd SPD soll der Anschluß an die BRD erzwun-

gen werden. Kohl & Co. bombardieren Deutschland Ost und West mit einer monströsen Panikmache. Die stalinistische Bürokratenherrschaft ist zerfallen, doch nun soll auch der Zusammenbruch der DDR-Wirtschaft selbst herbeigeredet werden. Wir alle sollen eingeschüchtert und demoralisiert werden, während der deutschnationale Wiedervereinigungsrausch hochgepeitscht wird. Neue faschistische Banden werden hochgezüchtet, die Sturmtruppen eines Vierten Reichs.

Arbeiter und Soldaten! Genossenschaftsbauern! Alle Werktätigen! Schaut Euch um! Es sind viele, genau wie Ihr, die bereit sind, für unsere Errungenschaften zu kämpfen: Arbeiterinnen und Arbeiter, ausländische Werktätige und Frauen, Jugendliche, Rentner. Um unsere Zukunft geht es.

Millionen von DDR-Bürgern verabscheuen den imperialistischen NATO-Kreuzzug gegen die Sowjetunion. Ein kapitalistisches Großdeutschland wäre für uns alle ein Alptraum. Das Behemoth würde, bis an die Zähne bewaffnet durch die Daimler-Benz-MBB-Waffenschmiede, alle Nachbarvölker und die ganze Menschheit mit einem neuen militärischen Abenteuer gen Osten bedrohen.

Die kapitalistischen Monopolisten können es kaum abwar-

Fortgesetzt auf S.2

Wahlerklärung der SpAD

Die Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands ist entschlossen, "Nein zur kapitalistischen Wiedervereinigung" zur zentralen Frage dieses Wahlkampfes zu machen. Die beispiellose imperialistische Destabilisierungskampagne versucht, die DDR in einen Anschluß an die BRD zu peitschen. Diese Wahl ist deshalb ein Plebiszit über die Zukunft der DDR, wenn auch verzerrt durch den massiven kapitalistischen Ansturm und die Millionen DM, die von den Bonner Parteien, von der CDU und FDP bis zur SPD und den Grünen in die DDR hineingepreßt werden. Aber ein massives Nein gegen die kapitalistische Wiedervereinigung kann die Imperialisten bremsen und den Arbeitern Zeit verschaffen sich umzugruppieren und zurückzuschlagen.

Es gibt bei dieser Wahl nur zwei klare Pole: den der kapitalistischen Parteien, der SPD und der Modrow-

Regierung die nach "Deutschland einig Vaterland" streben, und den der SpAD, die klipp und klar sagt "Nein zur kapitalistischen Wiedervereinigung". Die anderen Kandidaten und Listen akzeptieren grundsätzlich die kapitalistische Wiedervereinigung als fait accompli. Oder sie ringen die Hände, zögern und weichen aus. Aber dies ist die entscheidende Frage, an der sie von den Werktätigen gemessen werden, und wir wollen dafür sorgen, daß dies passiert.

Wir sind die einzigen, die jetzt sagen, daß es um Revolution oder Konterrevolution geht. Wir sind gegen die soziale, politische und ökonomische Liquidation der DDR. Wir haben das stärkste, beste und weitsichtigste Programm für die Verteidigung der DDR. Wählt die Kandidaten auf der Liste der SpAD bei den Wahlen am

Fortgesetzt auf S.3

Manifest...

Fortsetzung von S.1

ten, die volkseigenen Betriebe in Goldgruben für den eigenen Profit zu verwandeln. Und die Sozialdemokraten sind eifrig dabei, uns dies reinzuwürgen. Aber wir wollen nicht Massenarbeitslosigkeit, wollen nicht, daß Frauen heim an den Herd getrieben werden, daß die Genossenschaftsbauern durch die Rückkehr der Junker-Kapitalisten in die Lage mittelloser Wanderarbeiter auf dem Land hinuntergedrückt würden. Wir wollen auch nicht den drakonischen Abbau von Sozialleistungen, die drastische Senkung des Lebensstandards der Massen der DDR, die dies mit sich bringen müßte.

Doch gemeinsam mit Kohl, seinen SPD-Handlangern und dem schlimmsten nationalistischen Dreck rief dann Modrow "Deutschland einig Vaterland", sobald Gorbatschow dazu grünes Licht gab. Die Modrow-Regierung, auch die ehemalige SED, die Blockparteien, der "Runde Tisch" — alle liegen vor dem wütenden Einschüchterungsgeschrei der Kapitalisten und ihrer SPD-Feldweibel auf dem Bauch.

Die Volkskammerwahlen am 18. März sollen Teil des Ausverkaufs der DDR sein. Sie können unmöglich den wahren Willen der Werktätigen widerspiegeln. *Wohl aber sind diese Wahlen zu einem entstellten Volksentscheid über die weitere Existenz der DDR geworden.* Die Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands kämpft in dieser Wahlkampagne gegen die kapitalistische Konterrevolution und für eine proletarische politische Revolution gegen den Stalinismus, die bis zum Ende geht.

Denn: Wer den gesellschaftlichen Reichtum in der DDR schafft, dem gehören die Betriebe, der soll über sie entscheiden. Heute müssen die Werktätigen der DDR die politische Macht den käuflichen Bürokraten entreißen und in ihre eigenen Hände nehmen! Die Erben Stalins und Ulbrichts dürfen unseren Arbeiterstaat nicht an die Frankfurter Bankiers ausliefern! Kein Parlament, sondern nur die Mobilisierung der Werktätigen im eigenen Interesse wird ihren Willen durchsetzen! Deshalb stellt die Spartakist-Arbeiterpartei kein leeres Wahlprogramm, sondern ein **Kampfprogramm** auf.

Viele "Oppositions"parteien, ja sogar die PDS, sagen, sie wollen kämpfen, wenn die Kapitalisten kommen. Doch in der Tat kapitulieren die meisten vor dem Ausverkauf. In den Volkskammerwahlen muß jede Bürgerin und jeder Bürger von diesen Parteien eine Antwort auf die eine Frage verlangen: Sagt ihr eindeutig und konsequent **Nein** zur kapitalistischen Wiedervereinigung? Prüft sie genau!

Die Spartakisten antworten konsequent auf diese Frage. Stalin hat die Planwirtschaft in Verruf gebracht. Wir allein kämpfen für eine Planwirtschaft, nicht von der willkürlichen Alleinherrschaft einer Bürokratie beherrscht, sondern auf Basis einer breiten und durchgreifenden Arbeiterdemokratie. Die Arbeiter müssen die Kontrolle der Betriebe und Einrichtungen in ihre eigenen Hände nehmen, indem sie Räte aufbauen, wo alle Strömungen der Arbeiterklasse vertreten sind und freie und offene Debatten über alle anstehenden Probleme stattfinden. Damit vertreten sie direkt die Interessen

SPENDET!

Wenn du das Wahlprogramm der Spartakist Arbeiterpartei Deutschlands unterstützt, wenn du gegen die kapitalistische Wiedervereinigung kämpfen willst, dann beteilige dich an unserer Kampagne und unterstütze sie mit sehr notwendigen finanziellen Beiträgen. Schicke deine Spende an:

Konto der Spartakist-Gruppen, Sparkasse der Stadt Berlin, Konto-Nr. 6652-40-700955, Kennwort "SpAD"

F.Zierenberg, Konto-Nr 2 119 766 00, BLZ 500 800 00
Dresdner Bank, Frankfurt/M.

aller Werktätigen, bei jederzeitiger Abwählbarkeit der Delegierten. Diese Regierungsform ist millionenfach demokratischer als jeder bürgerliche Parlamentarismus je sein kann. Tausende und Abertausende in der DDR haben an den Idealen der sozialen Gerechtigkeit festgehalten — Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Soldaten, sogar viele in der Bürokratie. Nicht diese Ziele waren falsch: Es war der Stalinismus, der Eure Ziele verraten und Eure kommunistischen Ideale deformiert hat! Die Doktrin vom "Sozialismus in einem Land", diese lügnerische Erfindung von Stalin und Bucharm, war der erste große Verrat an der Oktoberrevolution selbst und hat zu schrecklichen Exzessen geführt.

Die stalinistischen Bankrotteure gehen der Reihe nach in die Knie, weil sie programmatisch bar jeder Alternative sind. Jetzt versuchen viele von ihnen ihre Haut zu retten: Nicht nur ihre Dienste bieten sie dem Kapital an, sondern unser ganzes Land, unsere Betriebe, unser Leben. Wir dürfen nicht die Errungenschaften der Russischen Revolution preisgeben, trotz der Tatsache, daß die Stalinisten kapitulieren und jetzt auseinanderfallen.

Das Kampfprogramm der Spartakisten weist einen Weg in die Zukunft, weil es auf den historischen Interessen der Werktätigen basiert. Es ist das Programm von Lenin und Trotzki: Wir sind die Partei der Russischen Revolution. Ist der Kommunismus tot, wie die Bourgeoisie herausposaunt? Nein, aber die Bolschewistische Partei wurde von Stalin und seinen Schlägern zerstört. Verbrecher wie Ulbricht beschuldigen wir des Mordes an Hunderten und Tausenden von Kommunisten. Heute gilt es, eine neue leninistische-egalitäre Partei aufzubauen. Für kommunistische Ideale — keine Privilegien! Seit der Revolution von 1848, die aus der industriellen Revolution entstanden ist, war die Arbeiterklasse gezwungen, über bürgerlichen Liberalismus und Nationalismus hinauszugehen. Es ist ein Weltmarkt geschaffen worden, der von den Imperialisten kontrolliert und böse manipuliert wird. Aus diesem Grund müssen die Kämpfe der Arbeiter internationalistisch sein.

In der DDR muß die neue leninistische Partei für volle Staatsbürgerrechte für ausländische Arbeiter kämpfen und deutsche und eingewanderte Arbeiter in sich vereinen. Die Einheit der Arbeiterklasse muß im Kampf geschmiedet werden, aber diese Einheit wird nie vollständig sein, solange unsere ausländischen Kollegen und ihre Familien ausgesondert, diskriminiert und benachteiligt werden. In diesem Kampf dürfen wir nicht ruhen, bis die revolutionäre deutsche Räte-macht, wie es der junge sowjetische Staat tat, *alle* Arbeiter gleichstellt und ihnen volle Staatsbürgerrechte gewährt.

Für den Sieg des Kommunismus in ganz Deutschland muß eine leninistische Partei schon heute gemeinsam mit unseren Klassenbrüdern und -Schwestern im Westen kämpfen! Die

Nr. 14
Winter 1989/90

Spartacist ist das
Journal der
Internationalen
Kommunistischen
Liga (Vierte
Internationalisten)

Bestellt bei:
D. Bartels
Postamt Berlin 15
Postlagernd
Corinthstr. 51
Berlin 1017

DM2,-
2 Mark der DDR



Kapitalisten wollen die Arbeiter der BRD noch mehr auspresen den großdeutschen Anschluß zu bezahlen. Doch große Arbeitskämpfe stehen jetzt in der BRD auf der Tagesordnung. Auch die Kolleginnen und Kollegen drüben wissen, was ein Viertes Reich, was Faschismus und imperialistischer Krieg bedeuten würden. Heute kann ein entschlossener Kampf der Arbeiter in der DDR der Funke sein für BRD-Arbeiter, die Angriffe der Bosse zurückzuschlagen und den Weg zu eröffnen für wirklichen Klassenkampf, um die Macht: *soziale Revolution* im Westen.

Das "Vierte Reich" wirft seinen Schatten voraus: Schändung von jüdischen Friedhöfen und sowjetischen Einrichtungen. Dafür gibt es im Arbeiterstaat keinen Platz! Am 3. Januar standen 250 000 Antifaschisten in Treptow gegen Faschismus und für die Rote Armee. Unsere Partei ist stolz darauf, diese Einheitsfront-Mobilisierung initiiert zu haben. Wir sagen nochmals: Die schweren Bataillone der Arbeiterklasse müssen durch Arbeitereinheitsfrontaktionen die Faschisten wegfegen!

Es war die Rote Armee, die das Nazi-Regime zerschlug. Auf ihren Bayonetten trug sie die Errungenschaften vom Roten Oktober bis an die Elbe. Seit 1945 sind es die Sowjetsoldaten, die an der Elbe gegen den westlichen Imperialismus Wache stehen. Unsere Bürger haben lange mit dieser Grenze gelebt, der Frontlinie des Kalten Kriegs. Nicht zuletzt deshalb war der Internationalismus in unserem Land schon immer wach. FDJler fuhren nach Nicaragua; Kinder von SWAPO-Kämpfern wurden in unseren Krankenhäusern behandelt; viele zehn Millionen Mark flossen in die Solidaritätsfonds. Eben deshalb waren und sind wir über den Mißbrauch dieser Fonds höchstempört.

Karl Liebknecht begrüßte auf der Gründungskonferenz der KPD vor 70 Jahren die neue russische Räterepublik und erklärte seine Solidarität mit dem russischen Proletariat unter der Führung von Lenin und Trotzki. Heute gilt unvermindert: Das Schicksal der russischen Revolution ist mit dem der deutschen Revolution unlöslich verbunden. Und das heißt auch die Zukunft Polens wie die ganz Europas. Die Revanchisten schauen schon jetzt über die Oder-Neiße-Linie hinaus. Ein kapitalistisches Großdeutschland würde trübe Kräfte **entfesseln**, die jetzt noch ihre Demagogie in Bierkellern üben. Und es würde für die imperialistische Koalition ein Sprungbrett sein, um gegen die Sowjetunion mobilzumachen.

Ein revolutionäres Zusammengehen der deutschen mit den sowjetischen Arbeitern und Soldaten wird nicht nur das Bollwerk gegen die Pläne der NATO-Revanchisten sein,

- Ich möchte...Stück ARPRESKORR zum Verkaufen
- Ich möchte... Stück Spartakist zum Verkaufen
- Ich/Wir wollen eine Spartakist-Gruppe aufbauen
- Ich möchte Mitglied der SpAD werden

PLZ On

Tel.



Abonniert Spartakist, Zeitung der SpAD!
 Volles Abo (8 Ausgaben): DM 10—/10 Mark der DDR
 Alle Abos enthalten *Spartakist* (deutsche Ausgabe)
 Zu beziehen über Spartakist-Gruppen
 Sparkasse der Stadt Berlin, Konto-Nr. 6652-40-700955

sondern ein machtvolleres Fundament für eine internationale Planwirtschaft.

Die Werktätigen der DDR — dazu gehören auch die Angestellten, Genossenschaftsbauern, die Handwerker, die Wissenschaftler und Künstler — haben alle Fähigkeiten, eine hochentwickelte Wirtschaft zu lenken und weltmarktgerecht zu produzieren. Aber eine unfähige, nationalistische Bürokratie und imperialistische Vormachtspraktiken behinderten die volle Entfaltung der Produktivkräfte — nicht nur in unserem Land.

"Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!" Das ist für uns nicht nur eine Losung, sondern Aktionsprogramm für eine rational geplante internationale Arbeitsteilung, kontrolliert durch Arbeiter, organisiert in Räten. Dieses Programm des proletarischen Internationalismus ist das Banner der Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands, Sektion der Internationalen Kommunistischen Liga (Vierte Internationalisten).

Wahlerklärung ...

Fortsetzung von S. 1

18. März.

Wir fragen alle Organisationen und Kandidaten, die bei diesen Wahlen antreten, die angeben, die Interessen der Werktätigen zu vertreten: Seid ihr gegen die kapitalistische Wiedervereinigung? Wir verlangen ein schriftliches Bekenntnis zur Opposition zur kapitalistischen Wiedervereinigung. Die Werktätigen der DDR müssen ebenfalls verlangen, daß alle Kandidaten hierzu Stellung nehmen.

Wo die SpAD keine Kandidaten aufstellen kann oder wenn Wähler ansonsten von unseren allgemeinen Auffassungen so entfernt sind, daß sie deshalb nicht für unsere Liste stimmen wollen, rufen wir dazu auf, für solche Parteien und Gruppen zu stimmen, die sich verpflichtet haben gegen eine kapitalistische Wiedervereinigung und für die Erhaltung der sozialen Errungenschaften der DDR einzutreten.

Nein zur kapitalistischen Wiedervereinigung!
Wählt die Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands!

Kommt zum Wahlkampfzentrum: Die Wahlkampagne der SpAD braucht eure Hilfe!

Helft uns, ein eindrucksvolles Nein zur kapitalistischen Wiedervereinigung zu organisieren! Helft uns bei der Mobilisierung der Werktätigen zur Verteidigung ihres Eigentums, ihrer sozialen Errungenschaften, ihre Zukunft! Arbeiter, Soldaten, Jugendliche, Rentner schließt euch unserer Kampagne an und bringt sie in eure Fabriken und Arbeitsstellen, eure Kasernen und Schulen, die Jugendclubs und Gewerkschaften, in euren Wohnbezirk. Kommt nach Treptow!

Spartakist-Treffpunkt
Kreiskulturhaus-Treptow
Puschkinallee 5, Berlin
1. Stock, Raum 19
 geöffnet Mo.-Do. 17-21 Uhr
 Samstag 17-21 Uhr
 Freitag geschlossen

Kampfprogramm der Spartakisten

- **Für Streiks und Fabrikbesetzungen — Stoppt die kapitalistische Übernahme unserer Betriebe! Wir brauchen Arbeiterschützorganisationen, um diese Kampfmaßnahmen zu verteidigen! Gegen die imperialistische Destabilisierungskampagne: Bildet Arbeiter- und Soldatenräte, um unsere kollektivierte Wirtschaft zu verteidigen!**
- **Kampf dem D-Mark-Anschluß! Für das Recht auf Arbeit für alle! Verteidigt unseren preiswerten Wohnraum! Fallt nicht herein auf den kapitalistischen Schwindel einer "sozialen Marktwirtschaft" oder einer verlogenen "sozialistischen Marktwirtschaft"!**
Marktkonkurrenz zwischen unabhängigen, selbstfinanzierten Betrieben heißt gezwungenermaßen und in zunehmendem Maße Ungleichheit, Betriebs-schließungen und Arbeitslosigkeit, monopolistische Verzerrungen und Mißbrauch.
- **Für eine zentralisierte Planwirtschaft unter der Herrschaft von Arbeiterräten, den Instrumenten der proletarischen politischen Macht!**
Das heißt, die politische Macht gehört in die Hände freigewählter Räte der Arbeiter, Soldaten und ihrer Verbündeten! "Betriebsräte" im BRD-Stil sind Instrumente, um eine mächtige Arbeiterbewegung an die Interessen des Kapitals zu ketten. Die höchste Rätekörperschaft soll die gesamte Richtung der Industrieproduktion festlegen, die Bauplanung von Wohnungen, Schulen, Krankenhäusern und anderen Einrichtungen der gesellschaftlichen Infrastruktur. Konsumgüter und Dienstleistungen sollen sich nach den sich verändernden Bedingungen bei Nachfrage und Angebot des Marktes richten, innerhalb des Rahmens der zentralisierten Planung. Fabrikkomitees sollen die Produktion überwachen. Genossenschaften sollen Qualität und Preise der Konsumgüter kontrollieren.
- **Für proletarischen Internationalismus!**
Wir brauchen gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR!
- **Für Arbeitereinheitsfrontaktionen, um die Faschisten zu stoppen! Nieder mit Rassismus, Antisemitismus, Feindlichkeit gegenüber Homosexuellen und Ausländerhaß!**
- **Keine antikommunistische Hexenjagd gegen gegenwärtige oder frühere SED-Mitglieder!**
Funktionäre, die Verbrechen beschuldigt werden, sollen von Volkstribunalen gerichtet werden.
- **Volle Staatsbürgerrechte für alle ausländischen Werk­tätigen und ihre Familien!**
- **Völlige Gleichberechtigung der Frau!**
Frauen müssen voll am politischen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen können Voraussetzung dafür ist die Vergesellschaftung der Hausarbeit; umfassende Betreuung unserer Kinder rund um die Uhr; Verteidigung des Abtreibungsrechts; Beibehaltung sozial gerechtfertigter Subventionen.
- **Schutz der menschenwürdigen Zukunft der Jugend!**
Verteidigt das Recht auf uneingeschränktes, kostenloses Studium für alle.
- **Fürsorge für die Rentner!**
- **Für einen planmäßigen Umweltschutz.**
Die Marktwirtschaft kann nicht die ökologische Katastrophe verhindern — im Gegenteil. Fabrikkomitees sind am besten geeignet, vor Unfällen und Umweltbeschädigung zu schützen. Für das Überleben des Menschengeschlechts auf dem Planeten brauchen wir internationale Zusammenarbeit und Planung!
- **Nur durch Arbeiterrevolution kann der Frieden gesichert werden!**
Die NATO ist ein waffenstarreres Bündnis für Krieg gegen die Sowjetunion. Die BRD akzeptiert eine "neutrale" DDR, so wie Hitler ein "neutrales Rheinland" akzeptierte. Gorbatschows Traum der "friedlichen Koexistenz" mit einem Vierten Reich ist so illusionär und gefährlich wie Stalins Pakt mit Hitler. Stellt euch vor, Hitler hätte Atombomben gehabt! Die Verteidigung der Sowjetunion beginnt an der Elbe!
- **Für proletarisch-politische Revolution!**
Für einen wirklichen Sozialismus und den consequenten Bruch mit dem stalinistisch-bürokratischen System! Bürger der Deutschen Demokratischen Republik: Es gibt in der DDR vieles, worauf Ihr stolz sein könnt. Werft mit dem Schlechten nicht das Gute weg!

Wählt die drei "L": Lenin, Liebknecht, Luxemburg! Wählt die Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands! Ihr wählt damit eine gesamtdeutsche Partei von revolutionären Arbeitern in der internationalistischen Tradition von Lenin und Trotzki. Wir kämpfen für die Verteidigung der DDR die zu einem roten Rätendeutschland in einem sozialistischen Europa führt!

Kontaktadressen:

Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands und Spartakist-Gruppen

D. Bartels
Postamt Berlin 15
Postlagernd Corinthstr. 51
Berlin 1017

Spartakist-Gruppe
Postfach 24
Greifswald 2200

Postfach 21 07 50
1000 Berlin 21
Tel. (030) 8 82 39 64

SpAD
c/o Verlag Avantgarde
Postfach 11 02 31
2000 Hamburg 11

Herausgegeben von der Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands, Sektion der Internationalen Kommunistischen Liga (Vierte Internationalisten), und den Spartakist-Gruppen